

RETROSPEKTIVE BESTANDSERFASSUNG

in der Universitätsbibliothek

KATJA BRASCHOSS

Die Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin arbeitet seit den 1990er Jahren an der elektronischen Aufbereitung ihrer bisherigen Zettel- und Bandkataloge. Der Grundgedanke besteht darin, hochwertige Katalogisate erstellen zu lassen, die direkt in den bestehenden Online-Katalog eingefügt werden können. »Sonder-Kataloge« mit Scans von Titeltkarten oder mit Titelangaben, die nicht intellektuell, sondern mittels OCR-Technik eingelesen werden, stehen dabei nicht im Fokus der Überlegungen.

In den Jahren 1991 bis 1999 erfolgte eine retrospektive Erfassung durch ABM-Kräfte. Ab dem Erwerbungsjahr 1975 konnten somit alle Neuzugänge der Universitätsbibliothek im Online-Katalog verzeichnet werden.

Für die weitere retrospektive Bestandserfassung in der Universitätsbibliothek wurde im Jahr 2004 folgende Planung aufgestellt:

STUFE 1:

Vorbereitung des Bibliotheksneubaus, des Jacob- und-Wilhelm-Grimm-Zentrums

- a) Kataloge der einziehenden Zweigbibliotheken
200 555 Titeltkarten, Dezember 2005 bis Juli 2007
- b) Alphabetischer Katalog 1908 bis 1974 der Zentralbibliothek
955 100 Titeltkarten, August 2007 bis Oktober 2012

STUFE 2:

Kataloge der übrigen Zweigbibliotheken

- 288 400 Titeltkarten, November 2012 bis Dezember 2013
- = Bestand ab 1900 online recherchierbar

STUFE 3:

Dissertations- und Bandkataloge der Zentralbibliothek

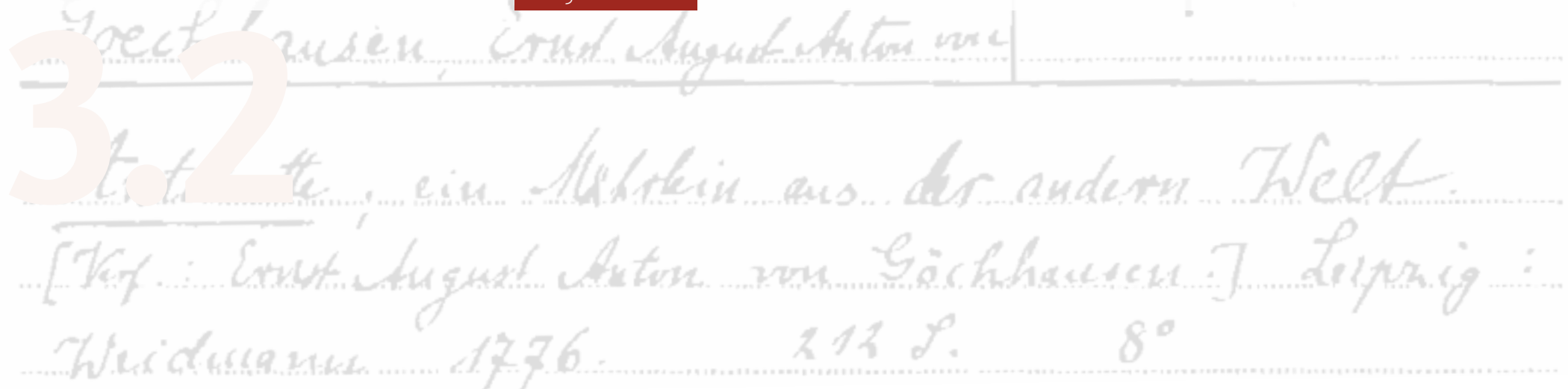
- 850 000 Titeltkarten und mehr als 1 Mio. handschriftliche Einträge
- = Gesamt-Bestand der Universitätsbibliothek online recherchierbar

Die Stufen 1 und 2 der Planung konnten in den Jahren 2005 bis 2013 termingerecht umgesetzt werden. Eine Erfassung der Kataloge der Stufe 3 wäre – bei Bereitstellung der Mittel – ab 2014 möglich. Die Erfassung der Kataloge der Stufen 1 und 2 erfolgte durch eine externe Firma. Nach europaweiten Ausschreibungen wurde die Firma *Medea Services GmbH* für beide Projektstufen ausgewählt. Die Arbeit der Firma wurde durch ein hausinternes Team begleitet.

Die Universitätsleitung unterstützte dieses Projekt mit Sondermitteln:

In den Jahren 2005 bis 2008 wurden Sachmittel als Anschubfinanzierung zur Verfügung gestellt, die weiteren Sachkosten aus den Literaturerwerbungsmitteln der Universitätsbibliothek getragen. Die begleitende personelle Unterstützung des Vorhabens erfolgte zunächst aus Personalmitteln der UB (2,5 VZÄ Egr. 9). Als diese aufgrund der gestiegenen Arbeitsbelastung nach dem Umzug in das *Jacob- und-Wilhelm-Grimm-Zentrum* nicht mehr durch das Stammpersonal erbracht werden konnte, wurden diese befristeten Stellen im Rahmen des „Konzepts zur mittelfristigen Absicherung des

Betriebs der UB 2011 bis 2013“ durch zusätzliche Mittel der Universitätsleitung finanziert. Die Zusammenarbeit mit der Firma *Medea Services* gestaltete sich angenehm und reibungslos. Der Zeitplan wurde eingehalten, der Auftrag ohne Mängel abgeschlossen. Die eingegebenen Katalogisate weisen eine sehr hohe Qualität auf, sie reißen sich nahtlos in den bestehenden Katalog ein. Von bibliothekarischer Seite eindeutig als Erfolgsprojekt eingestuft, stand nun noch die Akzeptanz durch die Benutzerinnen und Benutzer aus. Auch von dieser Seite erfolgte eine positive Bewertung: Nach der Erfassung dieser Bestände im Suchportal der UB stieg ihre Nutzung sprunghaft und beständig an. Die anfangs aufgestellte Vermutung, dass nicht im Katalog nachgewiesene Bestände nicht mehr wahrgenommen werden, bestätigte sich also. Mit dem Projekt ist es gelungen, diese Entwicklung umzukehren. Diese wichtigen Bestände wurden gleichsam dem Vergessen entrissen und dem wissenschaftlichen Prozess wieder zur Verfügung gestellt. Die Universitätsbibliothek ist deshalb sehr daran interessiert, die Konzeption zur retrospektiven Erschließung bis in die letzte Stufe umzusetzen.



Nach Jahrhunderten des Sammelns sollten unsere Bestände nicht nur im Regal vor Ort, sondern weltweit über das Internet nachgewiesen werden. Gerade mit unseren einzigartigen Albeständen, wie z. B. mit der Dissertationssammlung, die – beginnend im 16. Jahrhundert – alle Arten von Hochschulschriften umfasst und zahlreiche Unikate enthält, könnte die UB einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Forschung leisten. ■

Beispiel eines Katalogeintrags
auf einer Katalogkarte im Vergleich zur
elektronischen Version
im Suchportal Primus

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Anmelden (z.B. über) Suchen und Kataloge Standorte Fächer Öffnungszeiten Kontakt

Benutzername: Passwort vergessen? Login

Literatur suchen Recherchieren lernen Bibliothek benutzen Über uns

Suche: primus gochhausen ernst anton erweiterte Suche

Sie befinden sich hier: Startseite > Primus Hilfe | Neue Suche | Warenkorb

Zurück zur Ergebnistabelle

Antoinette : ein Mährlein aus der andern Welt

Ernst August Anton von Göchhausen, 1740-1824
Leipzig : Weidmann u. Reich : 1776 : 212 S.

Standorte/Sigaturen Details Weitere Services eBook on Demand

Informationen zu Bestellmöglichkeiten und Abholorten

| Standort | Sigatur | Verfügbarkeit | Band/Jahr/Heft | Notiz | Reserviertes bis | Bestelloptionen |
|---|---------|-----------------|----------------|-------|------------------|--|
| UG / Raum 1.08 - Geschichtswissenschaften | 70 | Vor-Ort-Nutzung | 1776: 212 S. | | | Siehe annehmen, um eine Bestellung anzulegen |

Zurück zur Ergebnistabelle

4-2 Bsp. 100

© 1913 Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin | Impressum | Datenschutzerklärung | zuletzt geändert 02.02.2014, 10:08